

Schuld ist der DKV

Nur Huber, oder was?

Die etwas eigenartig wirkende Dachzeile erklärt sich so: Im Anschluß an den DKV-Empfang und beim Abendessen im Hotel Maritim am 20. 11. 1998 in Würzburg wurde DKV-Mitglied Karl Huber veranlaßt, „spontan“ eine Blanko-Einladung „nach Halfing zur Feier und Umtrunk“ für die Teilnehmer an der Bock'schen-Tafelrunde des Herrn Wolfgang Etter auszusprechen und auf einem (leeren) Rechnungsformular des Maritim Hotel Würzburg zu dokumentieren. Termin: „Mittwoch, den sowie-soten in der Bandbreite Mai/Juni 1999“

Eigentlich war in diesem Zusammenhang an die Grundsteinlegung von „Werk 3“ gedacht, nachdem KK 1997 in ihrer Juni-Ausgabe schon recht ausführlich über „Werk 1“ und „Werk 2“ im Zusammenhang mit einem Firmenporträt „10 Jahre HKT Huber-Kältetechnik GmbH“ und über die Renaissance des GOELDNER-Verdichters



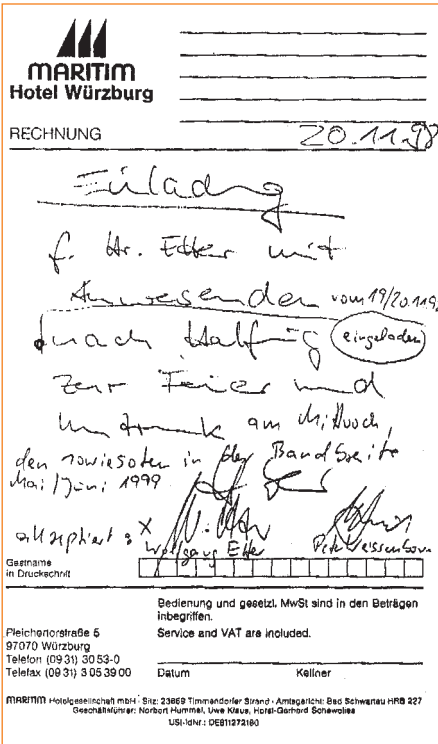
Steht zum DKV und für die Reinkarnation des GOELDNER-Verdichters: Karl Huber, Halfing

berichtet hatte. Seit daher wissen auch geographisch nicht so kundige KK-Leser, daß Halfing für Autofahrer etwa 20 Kilometer nördlich über die BAB-Ausfahrt Bernau/Chiemsee zu erreichen ist, während Bahnfahrer am Interregio-Halt Bad Endorf aussteigen und dort gewöhnlich von Firmenchef Huber oder seiner Frau in einem fast nagelneuen Citroën DS, Baujahr 1975 – das war das letzte Produktionsjahr dieses legendären Fahrzeugtyps – abgeholt werden. „Nur Huber, oder was?“, der Titel dieses kurzen Beitrags soll aussagen, daß alle, die mit der (erfolgreichen) Renaissance des Goeldner-Verdichters zu

tun haben, eben Huber heißen. Nicht nur der Vater und beide Söhne, nicht nur die Ehefrauen als Mitverantwortungsträger bis hin zum Enkel, sondern auch Obermonteur Franz Huber (mit den anderen Huber's weder verwandt, noch verschwägert), der die Verdichtermontage in Werk 1 leitet.

Und im Garten von HKT Werk 1 wurde am Nachmittag und Abend des 23. Juni 1999 (es war, wie auf der Einladung vermerkt natürlich ein Mittwoch) bei plötzlich einsetzender positiver Sonnenwende (das Gegenteil ist Regen) die Blanko-Einladung von Würzburg in ein DKV-phantastisches Sommerfest umgesetzt. Alles Huber, oder was? Nein, nicht nur der bayerische Bezirksverein des DKV mit seinem spiritus rector und Schatzmeister Josef Soltes aus München an der Spitze waren zu Gast in Halfing, sondern darüber hinaus auch eine Art Branchenquerschnitt aus ganz Deutschland. Es hatte sich herumgesprochen, bei den Huber's ist im Sommer was los.

Nicht in jedem Sommer; aber ab und wann. Hintergrund für das diesjährige Ereignis ist das DKV-Sommerfest 1995, das im Sommermonat Juli erstmals im Huber'schen Garten in der Holzhamer Str. 3 in Halfing bei königlich weiß-blauem Wetter stattfand. Die Großen der deutschen Verdichter-Industrie waren damals neben der DKV-Spitze mit dabei und – sie staunten nicht schlecht, was der Kleine da in



Einladung mit Stil à la DKV Würzburg und hintersinnigem Flair

Halfing an GOELDNER-Verdichtern wieder produziert. Wer's nicht weiß, der legendäre Semihermetik-Verdichter ist wieder im Markt und wird auch in spezielle Sektoren der übrigen Welt (West und Fernost) exportiert. Immerhin konnte anlässlich des diesjährigen Halfinger Sommerfestes an einen Schweizer Kälte-Klima-Fachbetrieb für den Verkauf des 100sten Verdichters eine Dankesurkunde von Karl Huber überreicht werden. Alles GOELDNER, oder was?

Zurück zum DKV: HKT Huber lädt zum Sommerfest nach 4 Jahren Abstand wieder ein, und 40 bis 50 DKV'ler waren gekommen. Nicht nur „zur Feier und Umtrunk“, sondern auch, um Fachliches zu erfahren. Alle Huber's stellten die Weiterentwicklung ihres mittelständischen Unternehmens vor, hierzu gab es Teileblicke in verschiedene Produktionsabläufe und in das computerisierte Verdichter-Auswahlprogramm. Die Laufruhe des

GOELDNER's wurde begutachtet (statt eines noch fehlenden EURO's tat's zur Demonstration die senkrecht stehende Deutsche Mark, aber nicht die deutsche Eiche) und man lauschte im Sonnen-durchfluteten Zelt dem Fachvortrag von Theodor Pauli aus der Schweiz über die Wirkungsweise einer neuen Generation von VSB Klima-Start-Geräten für den Sanftanlauf von Verdichtern (Fachaufsatz folgt demnächst in der KK).

Dann ging's aber ran ans Schwein, das war reichlich größer als ein preußisches Spanferkel. Dazu bayerisch Kraut und natürlich Klöße auf weiß-blaue Art (liegen nicht immer so glücklich im Magen). Natürlich gab's auch bayerisch Bier und wer's dann noch schaffte, den Kaffee aus der Kanne und einen Riesenberg Kaiserschmarren aus der großen Pfanne. Nachts wurde es kälter, dagegen half ein Propanbetriebener Lufterhitzer (keine Explo-



Lernstunde im Sommerzelt in Halfing: Theodor Pauli aus der Schweiz erklärte DKV'lern die Wirkungsweise der neuen VSB Klima-Start-Geräte für den Sanftanlauf von Verdichtern



Alles Huber, oder was? Natürlich. Wer den Goeldner-Verdichter auf seine Laufruhe hin überprüft, heißt Huber; oder was?

sionsgefahr wie bei der Verwendung als Kältemittel) und a zünft'ge bajuwarische Musi mit gezupfter Harfe. Obermonteur Huber spielte zeitweilig Goeldner-ersonnen Akkordeon und ein anderer Halfinger die Klarinette oder auch mal das Flügelhorn. Kurzum, Huber Karl wußte, was er der DKV-Familie schuldig ist, und so machte alles einen Sinn. Wie das ganze endete? Nun, mit einem Fingerstip durch die Reste des Schweins (so'ne Ferkelei) – und in trauriger Übereinstimmung der Huber's mit dem Chronisten. P. W.